Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dieser Zuschuß ruhig ganz fallen gelassen werden. Dafür foll aber für Statistif, dieser größten Wohltäterin der Mensch= beit, mehr Zahlen und Zuschüffe geschenkt werden, nicht daß unsere Nachkommen eines Tages nit Erschütterung feststellen müffen, daß aus dem Jahre 1926 die genauen statistischen Angaben über das spezifische Gewicht Neugeborener von Müttern unter zwanzig Jahren unter spezieller Berücksichtigung der Konfession und des Alters der Brüder der befagten Mütter und im Hinblick auf die soziale Stellung und die Hutnummer der Bäter - fehlen, und dadurch jede exakte Beur= teilung unserer Kulturstube verunmög= licht werde. Eine solche Verantwortung wollen wir uns unter keinen Umständen aufladen.

Im Ständerat sprach sich Schöpfer (Soloth.) ebenfalls dafür aus, daß man sich in der Frage des Unterrichts über den Bölkerbund äußerste Reserve auferlege. Es handle sich beim Völkerbund um ein schwieriges Problem, deffen Behandlung über das Auffaffungs= vermögen der Volksschule hinausgehe und das für den Unterricht zu wenig abge= flärt sei. — Also bst — bst — bst, sagen sie in Gottes Namen ja ihren Kindern nichts vom Völkerbund, — die Frage ist noch viel zu wenig abgeflärt, bedenken sie das Gift, das sie damit eventuell in den Geschichtsunterricht hineintragen und die Zweifel eines jungen Herzens an der Notwendigkeit unseres immergrünen Sel-



herr Scheurer wollte hausieren gehn, Soldatenschuhe verkaufen und konnt' es nicht gar schon.

Man lachte ben Mann mit den Schuhen aus. Er schnürte sich sein Ränzel und kehrte betrübt nach Haus.

dentums, — aber bitte entwürdigen sie sich nicht, erklären sie ihrem Jüngsten doch lieber die Analyse einer chemischen Gleischung, sagen wir zum Beispiel Weinsteinsäure x = c + 0,075 b — 1,5, oder die Beweissührung des Pothagoräischen Lehrsatzes oder die chirurgische Technif einer Transsussion — aber um Gottes Willen,

jagen sie ihm nichts von dem Willen der Bölfer, einen Menschheitsbund zu grünsden — bst — bst — bst!

Nach der "Schweiz. Schützenzeitung" werden in der ganzen Schweiz dieses Jahr 307 Tage für Schützen fest e beansprucht. 15 Kantone werden kantonale





